

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

Stadtrat entscheidet über Ardeo-Antrag

Heute zählt's für die Händler-Interessengemeinschaft Ardeo: Der Stadtrat berät über ihren Antrag, am 10. April zum Kinderflohmart einen verkaufsoffenen Sonntag abhalten zu dürfen.

VON GABI ZIERER

Erding – Um 17.45 Uhr beginnt am heutigen Mittwoch die öffentliche Stadtratssitzung im Rathaus. Der Ardeo-Antrag wird wohl am Ende der Sitzung zur Sprache kommen.

Wie berichtet, kämpft Ar-

deo seit einigen Wochen um den verkaufsoffenen Sonntag am 10. April, den die Innenstadt-Händler traditionell mit dem großen Kinderflohmart abhalten wollen. Der Stadtrat hat auf Initiative von OB Max Gotz (CSU) bislang nur einen von vier möglichen verkaufsoffenen Sonntagen im Jahr genehmigt – und zwar den am 5. Juni unter dem Motto Fairtrade. Alle anderen wackeln, weil OB und Stadtrat Ideen und Einsatz der Geschäftsleute für die rechtlich notwendige „Anlassbezogenheit“ vermissen. Vergangene Woche gab es ein Ardeo-Treffen, bei dem zu Vorschlägen aufgerufen wurde. Damals gab es aus

der Runde der über 30 Geschäftsleute spontan nur zwei Ideen (*wir berichteten*). Die Liste ist mittlerweile länger geworden.

In ihrem Antrag, den die beiden Ardeo-Vorsitzenden Dieter Gerlspeck und Tom Albrecht am Freitagmittag kurz nach Dienstschluss im Rathaus per E-Mail versendet haben, zählen sie eine Reihe von Aktionen wie Kinderzirkus und Kinderschminken, Baseball-Wurfkäfig der Erding Mallards, eine Saft- und Limonadeverkostung, Basteln mit Schoko-Knete, eine Hüpfburg oder Trampolinspringen auf. Noch vage, weil nur angefragt, sind Auftritte

der Trachtler von Edelweiß-Stamm Erding und der Stadtkapelle oder eine spezielle Kinderführung auf den Stadtturm. Dies alles soll mit dem Kinderflohmart in der Innenstadt der berechnete Anlass dafür sein, dass die Geschäfte zur Versorgung der Besucher von 13 bis 18 Uhr öffnen dürfen.

„Ich werde zum Antrag Stellung beziehen“, kündigte Gotz (CSU) gestern im Gespräch mit der Heimatzeitung an. Ob diese besonders wohlwollend ausfallen wird, bleibt abzuwarten. Denn: „Der Antrag ist ein Zusammentragen von Aktionen. Ich vermisste eine Überschrift, ein Motto“,

so der OB. Auch aus Sicht der Stadtverwaltung sieht er Mängel. „Ich werde dem Stadtrat sagen müssen, dass wir unsere liebe Schwierigkeit haben. Denn wir haben nichts, was wir prüfen können.“ Damit meint er beispielsweise das Ein- und Freihalten von Abstandsflächen und Rettungswegen, denn bislang sei nicht klar, wer wo etwas hinstellen wolle. „Wir brauchen etwas Konkretes“, so Gotz.

Wirtschaftsreferent Rainer Mehringer (Freie Wähler) begrüßt es grundsätzlich, dass Ardeo jetzt den geforderten Antrag gestellt hat. Allerdings klappe der Antrag für ihn aus-

einander – in Kommerzielles und Ideelles. „Und die idealen Geschichten sind lediglich angefragt. Dahinter steht also ein dickes Fragezeichen.“ Auch wenn er dem Antrag schon wegen der Kürze der Vorbereitungszeit „eher wohlwollend gegenüber“ stehe, „kann ich nicht sagen, ob diese Begründung dem Stadtrat reicht“. Es werde sicher kein reines Abnicken, so Mehringer.

Einen Rückzieher hat mittlerweile die Aktionsgemeinschaft Sempt-Park gemacht. Sie hat ihren Antrag auf einen verkaufsoffenen Sonntag mit Frühlingsfest am 10. April zurückgenommen.

IHRE REDAKTION

für Stadt und
Landkreis Erding
Tel. (0 81 22) 4 12-105
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@erding-
anzeiger.de

DAS DATUM
22. MÄRZ

2015

Kreishandwerksmeister Rudolf Waxenberger sorgt sich um die Zukunft der Handwerksberufe. Die Zahl der Ausbildungverträge geht zurück. Seine Kritik: Auch die geplante Reform der Erbschaftsteuer und die Aufzeichnungspflicht beim Mindestlohn legen dem Handwerk Steine in den Weg.

2006

Handys stehen im Mittelpunkt der Schulleiterkonferenz in Erding. Um die Verbreitung unangebrachter Bilder oder Videos zu unterbinden, soll in den Pausen die Hofaufsicht verstärkt werden.

1996

Zu wenig Anmeldungen gibt es für die Nachmittagsgruppe im gemeindlichen Kindergarten Taufkirchen. 15 Mädchen und Buben sind notwendig, um einen Zuschuss zu erhalten. Ohne den wird's für die Kommune zu teuer.

1966

Rund vier Millionen Mark sollen in Staats- und Bundesstraßen verbaut werden. Auch die Freisinger Straße und die Ortsdurchfahrt Schwaig sollen davon profitieren. nb

AKTUELLES
IN KÜRZE

ERDING

Passionsspiel
am Karfreitag

Eine Besonderheit bekommen die Gläubigen am Karfreitag, 25. März, ab 15 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Johannes zu sehen. Während der Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung setzen Mitglieder der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) Erding die Passion szenisch um. zie

FDP: Schnellerer
Hochwasserschutz

Die FDP Erding fordert rasche und wirksame Lösungen für die Hochwasserproblematik in Erding, damit der Baustopp in der Stadt aufgehoben werden kann. „Die Verwaltung muss die Bürger schnell und nachhaltig vor den Folgen von Hochwasser schützen“, sagt FDP-Kreisvorsitzender Thomas Schuster. Zudem müsse die Stadtverwaltung die Voraussetzungen wieder herstellen, „dass dringend benötigter Wohnraum geschaffen werden kann“.

Schuster verweist auf die Forderung der Liberalen, südlich der Stadt einen Hochwasserschutzpolder zu schaffen und Retentionsflächen zu sichern. Eine solche Lösung habe zuletzt das Wasserwirtschaftsamt München favorisiert. Die bedrohliche Situation für die Stadt sei seit dem verheerenden Hochwasser von 2013 bekannt. Seit bald einem Jahr könne wegen der Gefahren durch die Gräben südlich der Stadt nicht mehr geplant und gebaut werden, kritisiert die FDP. Das sei angesichts der angespannten Wohnraumsituation und des anhaltenden Zuzugs von Bürgern nach Erding nicht akzeptabel, so Schuster. red



Zeigt her eure Bilder

heißt es zu Ostern bei der traditionellen Jahresausstellung des Fotoclubs Erding. Sie ist eine der meist besuchten Veranstaltungen im Frauenkircherl am Schranenplatz. Im vergangenen Jahr hatte der Club, der heuer auf sein 45-jähriges Bestehen zurückblickt, an die 2000 Gäste. Die Besucher erwartet eine Vielzahl unterschiedlicher Motive, Aufnahmen aus der Heimat und aller Welt, Schnappschüsse, Porträts, Tiere und auch Experimente mit

kreativer Nachbearbeitung im Computer. Es beteiligen sich 19 Aussteller mit ihren 83 besten Fotos des vergangenen Jahres. „Wir freuen uns auf interessante Gespräche mit den Besuchern unserer Ausstellung“, sagt Club-Vorsitzender Lothar Ritze-Bodenstein (hinten, M.). Die Ausstellung kann von Karfreitag, 25. März, bis Ostermontag, 28. März, täglich von 10 bis 19 Uhr besichtigt werden. Wer möchte, kann die Exponate per Stimmkarte benoten und gerahmte Fotos gewinnen. Folgende Fotografen stellen aus: Oliver Schaben-

berger, Erich Mansfeld, Peter Bauersachs, Karl-Heinz Wagner, Günther Albers, Josef Kramler, Hans-Peter Gebel, Otto Rothgänger, Petra Preußer, Martin Krenner, Claus Langheinrich, Inge Heidler, Rita Kunstwadl, Norbert Senser, Wolfram Wildner, Horst Jungert, Georg Winkens, Lothar Ritze-Bodenstein und Torsten Haser. Die Nachlese der Fotoausstellung ist ab Montag, 4. April, bis Sonntag, 30. Mai, in der Volkshochschule Erding, Lethnerstraße 13, zu sehen. TEXT/FOTO: BAUERSACHS

CHRISTOPHORUS HOSPIZVEREIN ERDING

Stärkung im Umgang mit unheilbar Kranken

Erding – Für Menschen, die sich mit Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen, bietet der Hospizverein Erding ein Grundseminar an. Es beginnt am 22. April.

Gemäß dem Leitgedanken von Cicely Saunders – „Nicht dem Leben mehr Tage, son-

dern den Tagen mehr Leben geben“ – orientiert sich das Seminar an den Qualitätsanforderungen des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes. Es richtet sich an Menschen, die ihre Kompetenz im Umgang mit chronisch und/oder unheilbar kranken Men-

schen und deren Angehörigen weiterentwickeln wollen. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Selbstreflexion. Das Seminar umfasst drei Wochenenden mit 30 Unterrichtseinheiten. Darin geht es um Geschichte und Entwicklung der Hospizar-

beit, eigene Erfahrungen mit Sterben, Tod und Abschiednehmen, Fragen wie „Was ist Trauer?“ oder „Was kann trösten?“ und Patientenrechte am Lebensende.

Die Referenten kommen aus dem psychologischen, pflegerischen und medizini-

schen Bereich, mit viel Erfahrung in der hospizlichen und palliativen Begleitung. Nach dem Grundkurs ist ein Aufbau-seminar möglich.

Das Grundseminar beginnt am 22. April und findet freitags von 18 bis 21.30 Uhr sowie samstags von 10 bis 17

Uhr in den Räumen des Hospizvereins, Roßmayrgasse 3 a, statt. Infos gibt es im Internet auf www.hospizverein-erding.de (Grundseminar). Anmeldungen sind bis 1. April per E-Mail an info@hospizverein-erding.de oder Tel. (0 81 22) 90 16 83 nötig. red

GERTRUD PESSEL 90

Mit Mundharmonika und Humor

Erding – Der Schalk blitzt aus Gertrud Pessels Augen. Man sieht der zierlichen Dame, die kaum eine Falte hat, nicht an, dass sie ihren 90. Geburtstag feiert. Verwandte und Freunde ließen sie hochleben.

Gertrud Pessel ist in Beuthen (Oberschlesien) geboren. Dort lernte sie 1948 auch ihren Friedrich kennen und lieben. Zwei Jahre später heirateten die beiden. Die Töchter Karin und Ursula machten das Familienglück perfekt.

Gertrud Pessel erzählt humorvoll, dass „uns unter Adenauer die Familienzusammenführung geschenkt wurde“. Das heißt, sie konnten aus Oberschlesien ausreisen, nachdem ihre Schwiegermutter und Schwägerin aus Erding das Geld dafür geschickt hatten. Der Weg führte sie über das Lager Friedland direkt nach Erding.

Hier lebte die Familie in einer kleinen Wohnung. Friedrich Pessel war Glaser und fand schnell Arbeit. Gertrud Pessel war in der Pilzzucht tä-

tig, dann in einer Näherei. Das Nähen hatte sie in einem polnischen Modsalon gelernt. Aber das Sitzen an der Nähmaschine war nicht gut für ihren Rücken, so dass sie „die Courage aufbrachte und wieder im Büro arbeitete“, wie sie erzählt. Selbstbewusst fügt sie hinzu, dass sie „bis zum 60. Lebensjahr berufstätig war“.

Von ihrem Leben will sie nicht allzu viel erzählen. „Es ist doch schon 100 Jahre her. Mir geht es gut, warum soll ich an die Vergangenheit denken und darin rühren? Es war eine schlechte Zeit und eigentlich müssten wir, also meine Generation, das Buch Mein Kampf schreiben, denn wir haben das ganze Leben lang gekämpft, ob Mann oder Frau.“

Dann berichtet sie doch von ihrer Ausreise, von den zehnjährigen Jahren, die sie in Oberschlesien unter polnischer Führung gelebt hatten, dem Druck, dem sie ausgesetzt waren, und, dass sie nicht



Ein Prosit auf die Jubilarin: Mit Gertrud Pessel (vorne, 2. v. l.) stießen an (vorne, v. l.): ihre Töchter Karin Kreuzpointner und Tochter Ursula Kirchberger sowie (hinten, v. l.) Schwiegersohn Herbert Kirchberger, Enkel Simon Kreuzpointner, Vize-Landrat Jakob Schwimmer, Oberbürgermeister Max Gotz und Schwiegersohn Peter Kreuzpointner. FOTO: REICHERT

Deutsch sprechen durften.

Der erste Satz, den ihre Tochter auf deutschem Boden aussprach, geht ihr bis heute nicht aus dem Kopf: „Mami, sind wir hier in Deutschland? Dürfen wir jetzt Deutsch sprechen?“ Ge-

trud Pessel versteht nicht, warum die Landsmannschaften immer von Heimat reden, denn „ich bin doch schon seit meinem 32. Lebensjahr, also seit 1958 in Erding. Das ist hier meine Heimat“. Auch wenn der Anfang nicht ein-

fach gewesen sei, weil sie kein Bairisch verstand.

Gertrud Pessel hat in Erding viele Jahre bei der Tochter im Haus geholfen und die beiden Enkel aufwachsen sehen, sie auch betreut und besocht. Die Enkel waren es

auch, die ihrer Oma bairisch beibrachten. Schon als Kind war Gertrud sehr musikalisch. Sie spielte die Knopf-Harmonika – und als im Fischer's Seniorenzentrum Mitspieler für eine Mundharmonikagruppe gesucht wurden, hat sie sich gleich gemeldet. Obwohl sie schlecht hört und sieht, weiß sie, was sie spielt. Wie das geht, beantwortet sie schlagfertig: „Beethoven war blind und taub und hat auch Musikstücke gespielt.“ Außerdem habe die Mundharmonika „ja nur acht Töne“.

Vor fünf Jahren hat sich Gertrud Pessel das Betreute Wohnen im Fischer's angesehen. Es gefiel ihr, sie meldete sich gleich an und zog wenig später ein. Tochter Karin machte große Augen, und Schwiegersohn Peter fragte humorvoll: „Wer soll dann unseren Garten machen? Der verkommt ja ohne deine Hilfe.“ Gertrud Pessel antwortete trocken: „Ich bin im Ruhestand.“ Und den genießt sie sichtlich. ELVI REICHERT